

Mit Herzblut

Johann Müller bringt den Blues in den Steigerwald

Mit „Zwaa Händ“ hat der Burghaslacher Blues-Schreiner Johann Müller ein sehr persönliches Album vorgelegt. Geschichten aus dem Steigerwald erzählt er, von Freunden und aus der Familie. Sie können nur so glaubwürdig klingen, weil sie auf Fränkisch gesungen werden. „Sägrauh und staubtrocken, zart wie Holzwolle und so ehrlich wie der Spreißel im Fleisch“, hat sie Helmut Haberkamm genannt. Und Müllers „Kollege“ Wolfgang Buck hört die CD nach eigenen Worten nachts, wenn er von seinen Konzerten heimfährt. Politisch wird es nur am Rande, und auch dann geht es eher um die, die vor Ort die wichtigen Posten erwisch haben. Müllers Interesse gilt aber viel mehr den Verlierern. Musikalisch orientiert sich Müller am Übervater aller Liedermacher dieser Generation – Bob Dylan, gern mal einfach „Der Meister“ genannt. Abgemischt wurden die Songs im Tonstudio im benachbarten Kirchrimbach. Auf jeden Fall bekommt man mit dieser CD einen guten Begleiter auf weiten Autofahrten über die Highways des Steigerwalds. Die

Texte gibt's dann zum Nachlesen daheim in einem umfangreichen Booklet.

Außerdem gibt es noch ein zweites neues Projekt von Johann Müller zu vermelden. Gemeinsam mit dem Dichter Helmut Haberkamm hat er „Fodd ieberm grossn Wasser“ aufgenommen. Eine Sammlung von 23 Pop- und Rockklassikern, ins Fränkische übertragen (gibt's auch samt weiterer Haberkamm-Song-Übersetzungen als Buch), sind darauf zu hören. Das ist gewöhnungsbedürftig, weil sich „echte Songs“ mit Textlesungen abwechseln. Auch gut, aber eher was für Mundart-Fans.

tsr

Johann Müller: „Zwaa Händ“, cab-records cab-252, Bamberg 2005.

Johann Müller und Helmut Haberkamm: „Fodd ieberm grossn Wasser“, cab-records cab-253, Bamberg 2005.

Helmut Haberkamm: „Ka Weiber, ka Gschrei – Song-Klassiker auf fränkisch“, ars vivendi verlag, Cadolzburg, 224 Seiten, 12,90 Euro.



Starker Liedermacher: der Burghaslacher Blues-Schreiner Johann Müller.